

Olutindo Uganda – Brücke der Freundschaft



Jahresbericht 2023

Kürzlich habe ich einen Blick in den Jahresbericht 2022 geworfen. Es ist tatsächlich erst zwei Jahre her, seit dem die Schule nach Corona wieder gestartet ist. In dieser Zeit ist unglaublich viel gelaufen. Damals waren nur gerade drei Lehrpersonen beschäftigt und nun mussten wir im letzten Dezember zum ersten Mal für acht Lehrpersonen, inkl. Schulleiter, und vier weitere Mitarbeitende die Altersvorsorge einzahlen. Ja, die gibt es auch in Uganda. Ab einer gewissen Anzahl Angestellten ist die Altersvorsorge obligatorisch. Jetzt aber der Reihe nach...

1. Verein

Im Vorstand gibt es viel zu tun. Es ist sehr wertvoll, dass wir mit Emmanuel Kibirango einen ugandischen Lehrer in unserem Team haben. Er und Isaac Kigozi sind sehr oft mit unseren Lehrern und mit Stephan Acidri, unserem Schulleiter, in telefonischem Kontakt. Dank WhatsApp geht dies ganz einfach. Gewisse Fragen werden auch problemlos im Konferenzgespräch behandelt. Der Aufwand im Verein wächst stetig, ist aber immer noch zu bewältigen.

Wir sind sehr dankbar für alle Unterstützung von privater Seite, aber auch durch Kirchgemeinden. Immer wieder werden in Gottesdiensten oder auch bei anderen Veranstaltungen Kollekten erhoben zugunsten Olutindo Uganda, welche durchwegs sehr grosszügig ausfallen. Wir haben insgesamt fast 65'000 Franken an Spenden erhalten und konnten, auch dank Rückstellungen in den Vorjahren, über 88'000 Franken für unsere Projekt einsetzen. Dann haben wir ebenfalls in kürzester Zeit für 16'000 Franken Darlehen erhalten und konnten so ein grosses Stück Land erwerben. Dies genügt jetzt bis zum endgültigen Ausbau unserer Schule. Nach wie vor fliessen die gesamten Spenden direkt in die Projekte. Alle Vereinsarbeit geschieht ehrenamtlich. Falls irgendwo Spesen entstehen, werden diese durch die Jahresbeiträge unserer inzwischen dreissig Mitglieder gedeckt.

Sehr wertvoll sind auch die Kontakte mit andern Projekten, vorab mit POPEPU, dem Verein für Wasserpumpen. Isaac und ich waren 2023 wieder in Uganda, teilweise begleitet von Besuchern aus der Schweiz.

2. Sowing Hope Schools, Birere

Von unserem letzten Besuch in Uganda sind wir ganz beglückt heimgekehrt. Stephan hat es geschafft, aus den Mitarbeitenden der Schule ein gutes Team zusammenzuschweissen. Die Qualität des Unterrichts hat sich verbessert. Wir haben dies unter anderem an den tollen Darbietungen der Kinder gesehen und daran, wie gut sie englisch sprechen. Das Engagement und die Freude von Lehrpersonen und Kindern war spürbar.

Die Kosten für den Betrieb der Schule beliefen sich auf gut 27'000 Franken. Darin sind Löhne für 12 Leute enthalten. Eine Lehrperson in Uganda verdient keine 200 Franken pro Monat. Der Schulbetrieb ohne Investitionen kostet pro Kind und Jahr nicht ganz 200 Franken (in der Schweiz ist dies 18'000 Franken, wie kürzlich zu lesen war). Die Eltern müssen ein kleines Schulgeld von aktuell mindestens 35 Franken pro Jahr bezahlen. Nur gerade die Hälfte der Eltern kann diesen Betrag aufbringen. Die andern leisten Arbeitseinsätze, vor allem mit Gartenarbeit. Viele der benötigten Nahrungsmittel können unterdessen selber gepflanzt werden.

Für rund 46'000 Franken haben wir einen Teil des Administrationsblocks erstellt: Ein Lehrerzimmer, ein Büro für den Schulleiter, zwei grössere Räume, die vorerst als Schulräume genutzt werden sowie Fundamente für weitere Räume. Auf dem neuen Land gibt es Wasser. Im November wurde ein Brunnen gebaut. Das Wasser kann nun in die Wassertanks der Schule gepumpt werden. Endlich gibt es Trinkwasser in der Schule.



Nach dem Fussballmatch ↓ Produktionen

Unser Team, Lehrpersonen, Staff ↓ Fam. Fabian



3. Sozialprojekte

Wegen des grossen Aufwands für den Aufbau der Schule können wir im Moment nicht so viel Geld in die Sozialprojekte investieren. Livingstone, welcher diese Projekte betreibt, und auch mit uns zusammen die Schule leitet, ist jedoch sehr aktiv. Er hat u.a. eine einfache Ausbildungsstätte für Schneiderinnen und für Hairdressinnen aufgebaut. Er betreut neu auch verschiedene Gruppen von Farmern, welche in ihrer Arbeit unter anderem mit Wasserpumpen unterstützt werden. All dies ist möglich, weil wir Livingstone einem Lohn bezahlen, und jedes Quartal eingige Gruppen mit einem kleinen Beitrag unterstützen. Insgesamt waren das knapp 2'000 Franken.

4. Keller Projekt

Dass wir auch Projekte von John Kule, dem blinden Lehrer, und seiner Blindenschule unterstützen können, freut uns sehr. Im vergangen Jahr waren dies 3'200 Franken. Nebst einer kleinen Unterstützung pro Quartal ermöglichten wir dem begabten Lehrer die Erstellung eines Lehrmittels und weiterer Hilfsmittel für den Mathematik- und Geometrieunterricht für blinde Kinder. John erzählte uns ein eindrückliches Beispiel, wie das Leben behinderter Kinder durch die Möglichkeit einer Schulbildung positiv verändert werden kann. Eine Mutter hätte ihr blindes Kind als Baby am liebsten umgebracht. Sie hat sich kaum um das Kind gekümmert. Das Mädchen konnte dann zur Schule gehen und Lesen und Rechnen lernen. Da hat die Mutter erkannt, dass dies ein gesundes und intelligentes Kind ist, und es wieder als ihr Kind angenommen.



John liest aus der Braille-Bibel vor



Weihnachtsverkauf für Olutindo Uganda

5. Ausblick

Im letzten Sommer haben wir einen Finanzplan erstellt, welcher uns aufzeigt, was für Aufwände in den nächsten Jahren auf uns zu kommen werden. Besonders die nächsten drei Jahre sind herausfordernd. Einerseits wachsen die Kosten für den Schulbetrieb, andererseits sind noch beträchtliche Investitionen erforderlich, vor allem für Schulraum, aber auch für weitere Lehrerwohnungen, einen Spielplatz und zusätzliche Administrativräume. Wir müssen mit unserem Architekten planen und dann zuerst das bauen, was wir finanzieren können. Anderes muss eventuell mit Provisorien überbrückt werden. Wir werden uns aber auch Gedanken machen, wie wir nach und nach Einkommen vor Ort generieren können. Eltern, welche die Möglichkeit haben, könnten etwas mehr Schulgeld bezahlen. Auch im Bereich Landwirtschaft sehen wir noch Potenzial.

Unsere Arbeit bleibt herausfordernd und spannend, aber sie lohnt sich. Wir können mit viel Engagement und Ihrer wertvollen Unterstützung das Leben von vielen wenig privilegierten Menschen nachhaltig verbessern und so in unserer schwierigen Zeit ein kleines positives Zeichen setzen.

Herzlichen Dank, dass Sie mithelfen, dies zu ermöglichen.

Willi Hausammann, Anfang 2024

Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit der TWINT App scannen

Betrag und Spende bestätigen



Olutindo Uganda - Brücke der Freundschaft, Parkweg 4, 8580 Amriswil

olutindo.uganda@bluwin.ch

Thurg. Kantonalbank IBAN CH52 0078 4296 0958 7200 2



Unser Brunnen



Wasser in der Schule